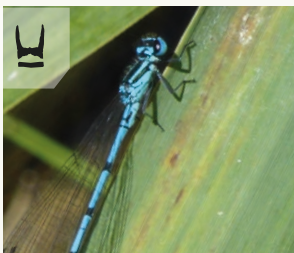




DIE SELTENE
Helm-Azurjungfer
Coenagrion mercuriale
Vom Aussterben bedroht;
Rote Liste Bayern 1
Selten im Landkreis Unterallgäu
Flugzeit Mitte Mai bis Mitte August



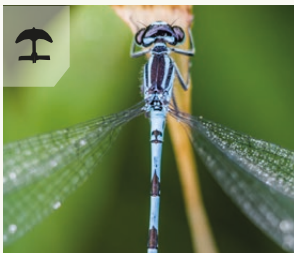
DIE KLEINE
Vogel-Azurjungfer
Coenagrion ornatum
Stark gefährdet; Rote Liste Bayern 2
Selten im Landkreis Unterallgäu
Flugzeit Mitte Mai bis Anfang August
Kleiner als die Helm-Azurjungfer



DIE HÄUFIGE
Hufeisen-Azurjungfer
Coenagrion puella
Noch keine Gefährdung
Häufigste Kleinlibellenart des Unterallgäus
Flugzeit Ende April bis Mitte Oktober
Oft zusammen mit Helm-Azurjungfer



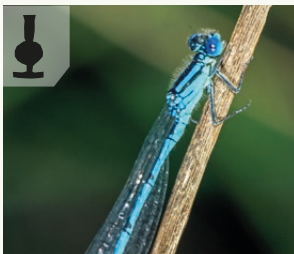
DIE ÜBERSEHENE
Fledermaus-Azurjungfer
Coenagrion pulchellum
Gefährdet; Rote Liste Bayern 3
Im Landkreis Unterallgäu oft übersehen
Flugzeit Ende April bis Anfang Oktober
Breites "U"-Mal äußerst variabel



DIE UNBEKANNTE
Speer-Azurjungfer
Coenagrion hastulatum *
Gefährdet; Rote Liste Bayern 3
Selten im Landkreis Unterallgäu
Flugzeit Mitte Mai bis Anfang August
Speerspitze auf 3. Hinterleibssegment



DIE GEWÖHNLICHE
Becher-Azurjungfer
Enallagma cyathigerum
Noch keine Gefährdung
Häufig im Landkreis Unterallgäu
Flugzeit Mitte Mai bis Anfang Oktober
Hinterleibssegment 8 und 9 komplett blau



DIE ANDERE
Saphirauge, Pokal-Azurjungfer
Cercion lindenii *
Noch keine Gefährdung,
aber Bestand abnehmend
Flugzeit Mitte Mai bis
Anfang Oktober



Biodiversitätsprojekt Bachmuschel- und Libellen-Bäche im Landkreis Unterallgäu



Im Landkreis Unterallgäu kommen 47 der 81 Libellen-Arten Deutschlands und der 74 Arten Bayerns vor. Im Unterallgäu gibt es auch die seltene und vom Aussterben bedrohte Helm-Azurjungfer sowie die Vogel-Azurjungfer. Zwei von drei heimischen Libellen-Arten sind gefährdet, jede fünfte Art sogar vom Aussterben bedroht. Ursachen sind Veränderungen ihres Lebensraumes z. B. durch Ausbaggern der Gewässer, aber auch Erde, Nährstoffe, Spritz- und Düngemittel, die in die Gewässer gelangen. Isolierten Populationen droht auf lange Sicht der Untergang durch Inzucht.

Das Projekt

Das Biodiversitätsprojekt „Bachmuschel- und Libellen-Bäche im Landkreis Unterallgäu“ wird seit November 2014 für fünf Jahre vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Projektträger sind der Bund Naturschutz Bayern sowie der Landschaftspflegeverband Unterallgäu.

Projektziele

- Erhaltung und Verbesserung des Zustandes aller bekannten Vorkommen der Bachmuschel und der Helm-Azurjungfer im Landkreis Unterallgäu
- Verringerung der Beeinträchtigungen
- Verbesserung der Kenntnisse der naturschutzfachlichen Bedeutung von Bachmuschel und Helm-Azurjungfer
- Erhöhung des Problembewusstseins innerhalb der Bevölkerung

Maßnahmen im Rahmen des Projektes

Die Projektziele sollen u. a. durch Maßnahmen an Gewässern, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit, ferner durch Ankauf und Tausch von Flächen sowie Bestandskontrolle erreicht werden. Der Entwicklung vegetations- und insektenfreundlicher Pflegeverfahren und der Mehrung ihrer Anwendung mit Spezialgeräten kommen eine besondere Bedeutung zu. Kleinlibellen sind sehr standorttreu und halten sich oft nur wenige Meter entfernt von ihrem Gewässer auf. Durch geeignete Maßnahmen wie Ufermahd wird ihr Lebensraum optimiert, so dass sie sich entlang der Gewässerachsen weiter ausbreiten können und „Trittsteine“ zwischen den Populationen entstehen. Solche Biotopverbunde werden im Mittleren Günztal und im Mittleren Mindeltal eingerichtet.



www.azurjungfer.de

Biodiversitätsprojekt „Bachmuschel- und Libellen-Bäche im Landkreis Unterallgäu“
Landschaftspflegeverband Unterallgäu e. V., Fellhornstr. 15 a, 87719 Mindelheim
Tel. 08261-759 005 | www.lpv-unterallgaeu.de | info@lpv-unterallgaeu.de

Projektträger:



Gefördert durch:

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Design & Gestaltung: alma grafica | www.almagrafica.de

Perfektion. Eleganz. Design. Präzision.



Unser Spitzenmodell: Helm-Azurjungfer

Schadstoffarme Abgase

frei von NO_x und Feinstaub

Gewichtsoptimierte Bauweise

robuster Rumpf zu 100 % biologisch abbaubar, geeignet für Senkrechtstarts, Kunstflug, Solo- oder Tandemflug

Rumpf-Lackierung

Beim Weibchen: azurblau, braun oder beige, beim Männchen: azurblau, dekoratives Logo gehört zur Serienausstattung

Landegestell

einziehbar und zur Aufnahme von Treibstoff während des Fluges optimiert, nicht zur Fortbewegung am Boden geeignet



Quatro-Propeller Direktantrieb

200 Flügelschläge pro Sekunde, Leichtbauweise der Flügel mit Knitterstruktur (bei nur 2% des Gesamtgewichts tragen die Flügel zu 50% der Körperoberfläche bei), Geschwindigkeit stufenlos bis 40 km/h, Flügel unabhängig voneinander steuerbar und bei Nichtgebrauch anklappbar, Rückwärtsgang serienmäßig



3-D Hochgeschwindigkeitskamera

bestehend aus 30.000 Einzelaugen, Auflösungsvermögen 175 Bilder/Sekunde, 360° Rundumblick



Elektronische Steuerung

für sensationelle Flugstabilität und Wendigkeit, Sensorik für Luftdruck und Temperatur, onboard Navigationssystem

Foto: Hubert Anwander

Entwicklung und Produktion

lange Produktionszeit und schwierige Montage, Erstflug nach zwei Jahren, wenige geeignete Produktionsstätten, einige kurz vor der Schließung, deshalb nur in geringer Stückzahl vorhanden

Antrieb im Wasser

Larve im Gegensatz zu den Großlibellen nicht mit Düsenantrieb, sondern mit 3 blättrigem Heckpropeller

Einsatzgebiet im Unterallgäu

Einsatz stationär, geringe Mobilität, Aktionsradius etwa 10 m im Luftraum über fließenden und besonnten Wiesengraben

Treibstoff und Verbrauch

hoher Wirkungsgrad und geringer Verbrauch von nachwachsendem Biokraftstoff, Kraftstoffreserven können während des Fluges wieder aufgefüllt werden

